

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt frei Haus monatlich M. 5.—, für Abnehmer M. 4.90, durch auswärtige Posten 5.50 M. monatlich; bei Postbezug monatlich M. 6.— frei Haus. Erscheint 11 wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 25 Pf. Postfach-Konto Leipzig 10 654. Geschäftsstelle Kälberstraße 4. Für unregelmäßige Aufgebühren wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagb. Mittw. Zeitraum 30 Pfa. und der Nachm. Mittw. Zeitraum 20 Pfa. 1.— Die laufende Monatsannoncen wird vom Dienstag an kleine Anzeigen in Abnahme angenommen. Auktionsgebühren 50 Pfa. Porto befreit. Norm. Anzeigensatz 11 Uhr vorm. Fernspr. 100. Größtensort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 72.

Dienstag, den 29. März 1921

161. Jahrgang.

### Weitere schwere Unruhen in Mittelddeutschland.

Artilleriekampf um Zeuna. — Kämpfe bei Lauchstedt. — Mißhandlungen an Sangerhäuser Geiseln

#### Erste Zuspitzung der Lage.

Die Maßnahmen der maßgebenden Regierungsorgane haben sich leider als den Verhältnissen durchaus nicht angemessen erwiesen. Es ist nicht wiederum eine beschränkte Propaganda, deren Fortfall man in geradezu verbrochener Leichtfertigkeit unter den Augen der preussischen Regierung ihre rückwärtige Wirksamkeit ungeschickt weiter vertritt. Eine unzulängliche Kräfteeinheit hat es verhindert, überall mit Macht und überausender Geschwindigkeit durchzugreifen. Allenfalls erlauben die hochorganisierten und mit Kampfmitteln überaus versehenen Verbände dadurch reichlich Zeit, sich auf nachdrücklichen Widerstand einzurichten und eine Anzahl von Verbänden gegen privates und öffentliches Eigentum zu begeben, vielfaches Wütergehen und unendlichen Schaden an Gemeinwohl und Einzelinteressen anzurichten. Die Verantwortung hierfür trifft in erster Linie die maßgebenden Regierungsorgane, denen das Parlament hinsichtlich bald Geschehen finden wird das Gewissen zu schälen.

Es leidet augenscheinlich auch jede Zusammenarbeit mit den freilichlich lächerlichen Behörden, sonst wäre es doch wohl nicht denkbar, daß während des Festes ein ununterbrochener Zustrom von Artilleriegeschossen von Zeuna und ein ständiger Zustrom von Munitionstransporten auf demselben Wege (über Dürrenberg) hat stattfinden können!

Auch die Instruktionen an die Sibomannschaften, sich des Waffengebrauchs selbst bei den größten Bedrohungen zu enthalten (bei der freilichlichen Zeit, abwärtsweisend der größter Selbstüberwindung entgegen) trägt nicht dazu bei, das Verbrechen rasch zurückzuführen. Das Gefühl der Notwendigkeit, daß sie sich die größten Gemeinheiten stillschweigend erlauben dürfen, richtet immer neue Verbrechen.

In Berlin scheinen die Vorläufe dieser dunklen Tage einen gewissen Sinn zu haben, in dem die geordnete der Drogen herbeiführen zu wollen. Nicht, daß man etwa plötzlich auf die Drogen unter dem Einfluß des jüngst erlebten Sanftmütigen will, zu einem so offenen Bekenntnis wird man sich nicht so leicht aufraffen. Aber hinter den Rücken der Regierungsbühne rückt sich die Überzeugung durch, daß die

Einunterwerfung doch bis zu einer bestimmten Grenze unabweislich

ist und Wahren die Ruhe und Ordnung innerhalb seines Gebietes zum größten Teil dieser Behauptung verbannt hat.

Landtag und Reichstag werden sich schließlich richten müssen!

#### Die letzten Ereignisse.

Während des letzten Tages liefen hier ununterbrochen Berichte aus allen Teilen des Reiches ein. Allenfalls wurde von Kommunistenverbänden bestätigt und erweitert. In Annemendorf räumte die Schulwacht während des Morgenanmarsches nach der Sprennau des Bahnhofsgebäudes und der Güterbrücke ebenfalls ein. Der ganze Tag markierte das Nachhineinander und Karabinerfeuer, am Abend war die Ruhe herabgefallen. Die Nacht und der heutige Morgen verlief ruhig.

Gegen 5 Uhr früh erließen die ersten Artilleriegeschosse. Es ging um Zeuna. Dort sollen in der Nacht 8 Autos mit Kommunisten (wahrscheinlich die Führer unter ihnen) nach West verlassen haben. Nach mehrstündiger Kanonade und lebhaften Infanterie um Waffenschatz wurde das Munitionslager geräumt und dabei etwa 1000 Geschosse gemacht. An der 10. Vormittagsstunde kam ein Bataillon mit angehenden Kommunisten die Westfrontseite herauf. Sie auf dem Anlandplatz verarmte ebenfalls bewaffnete Menschenmenge, unter der sich zahlreiche Kommunisten befanden, hielten zum Teil auf das Auto zu und die Gefangenen an zu befreien. Aus der Menge wurden zwei Handgranaten geworfen, durch die viele Personen verletzt wurden, darunter der Sohn des Lehrers Welmer schwer. Die dadurch hervorgerufene Furcht bewog die Gefangenen, um zu fliehen. Die verlassenen Schulwacht schickten hinter ihnen her bis in die Teichstraße und Gutfahrtstraße pp. so daß in der Stadt eine unruhige Panik entstand. Die Behörden haben

nach allen Seiten Hilfe ersuchen lassen, und hoffen auf baldige militärische Unterstützung. Es ist Zeit, das endlich einmal militärische Handeln gemacht wird. Die friedliche Bevölkerung des ganzen Reiches befindet sich in unruhiger Erwartung. Der Regierung in Merseburg und Berlin wäre zu wünschen, daß sie die Urteile in natura zu hören bekäme, die von Angst und Entsetzen erschütterten friedliebenden Bürger und Arbeiter über das unparteiische Verhalten äußerte.

#### Merseburg im Schanze der Sipo.

Wenn auch in Merseburg selbst dank der starken Besetzung mit Sipo bisher noch kein Schuß gefallen ist, so macht sich doch infolge der Absonderung der Hauptverbände nach außen hin eine starke Nervosität geltend. Da die Eisenbrücke bei Annemendorf und das heutige Stationsgebäude gestern früh gesprengt wurden und die Schienen bei Zeuna aufgerissen sind, ist jeder Zugverkehr gestoppt und da die Ueberlandbahn nun nicht verkehren ist die Verbindung in diesen Richtungen auch unterbrochen. Wir sind somit fast von jedem Verkehr mit der Außenwelt außer Postämtern über Leipzig, abgesehen von der Telephon- und Telegraphenverbindung abgeschnitten.

Die Erregungen auf der Bahnhofsstraße nach Halle erfolgten am Montag in der Morgenstunde. Hier wurde Demonstrationen gegen die Merseburger an, daß den Kommunisten ein neuer Gewaltstreik gelassen zu sein schien. Bald darauf zeigte der Aufbruch des Bahnhofs und die Gefährdung, daß der gesamte Zugverkehr über Merseburg aufgehört habe, was der Erfolg der kommunistischen Aufstände gewesen war.

Gegen 5 Uhr früh waren am Montag mehrere Abteilungen Sipo nach Lauchstedt und Schäftlitz abgerückt. Die beginnende Entfesselung der kommunistischen Waffensätze, Kasse, Eisenbahn usw. scheint fortzuschreiten. Wenigstens konnten entlang am Montagmorgen eine größere Anzahl Sibomannschaften am Montagmorgen (fast lauter junge Soldaten und 2. z. verwendeter Führer) fast lauter junge Sibomannschaften auf Marschfeld Autos hier in Merseburg einziehen, dem nachmittags ein weiterer Trupp von etwa 40 Köpfen, darunter ebenfalls einige Verwundete, folgte. Beide Transporte waren das Ergebnis eines Gefechtes bei Lauchstedt, wo aufstehender kommunistischer Waffensätze auf Autos nach Zeuna durchbrechen wollten. Unter den zuletzt Einmarsch befanden sich kreuzförmige Waffe 9 Sangerhäuser Geiseln, die mißhandelt waren und auf diese Weise befreit wurden. Drei davon waren 2. z. schwer verwundet. Einer, der Herr Müller, ist im hiesigen Krankenhaus bereits gestorben.

#### Die Lage in Zeuna geblieben unverändert.

Nach wie vor verhalten sich die Zeunaer Aufstände abwartend. Die Stimmung unter ihnen scheint nicht sehr kampfbereit zu sein, jedoch haben sie seit gestern Aufbruch von Arbeitlosen und Munition aus Leipzig bekommen auf einer Strecke, die von der Sipo noch nicht hätte besetzt werden können. Die Bewaffnung des Wests verlief über mehrere tausend Gewehre und Karabiner, ein Gefäß, sowie einige schwere Maschinengewehre. Die kommunistischen Anführer, darunter viel Landfremde des Gebietes, das die Arbeiter nicht einmal beim Namen kennt, hatten immer noch sämtliche Arbeiter der Westfront bis zu 40 Mannen zurück. Einmalen befindet sich das Munitionslager noch in Betrieb. Gestern wenn die Munitionslager erschöpft sind, wird es stillgelegt werden müssen. Auch die Zeunaer Kraftwerke werden bislang noch voll betrieben.

#### Ausdehnung des Aufbruchs in Halle.

Verschiedene Bombenattentate.

Die Streikbewegung in Halle hat sehr an Boden gewonnen. Der größte Teil der Halleischen Metallarbeiter, darunter auch die Waffenschmied und Eisenwerkzeugmacher & Schinder, sind in den Streik getreten. Trotzdem ist es bisher nicht zu ersten Zusammenstößen zwischen der Sipo und der Arbeiterfront gekommen.

An der vorherigen Nacht waren Kommunisten zwei Handgranaten in den Waffenschmied der Halleischen Metallarbeiter, in deren Gebäudekomplex sich auch Waffenschmiederei befindet, geworfen. Dadurch war der Streik vollständig lahmgelegt und der Weiterdruck unmöglich gemacht. Einige Verwundete schickten bald darauf ankommende Sanitätsautomobile fort. Um die gleiche Zeit zwangen die

Beauftragten der Kommunisten die „Sonderzeitung“ und die mehrheitssozialistische „Volkstimme“ mit einigen Handgranaten zur Betriebsstilllegung. Auch hier war der Materialschaden beträchtlich. Eine Anzahl Verwundeter wurde festgenommen. Eine Bombe nahm am Gebäude des Polizeipräsidenten einen Mann fest, der fünf Kilogramm gebrauchsfertigen Sprengstoff bei sich hatte. Zum Glück wurde er nicht verletzt, sondern er, auf seinen Komplex zu warten, um gemeinsam mit ihm um 12 Uhr nachts das Polizeipräsidium in die Luft zu sprengen. Man habe sie heute in einem Hof in der Vorstraße für den Materialschaden vorgefunden. In a. l. o. h. n. zwei neue Sondermattscheine, bestattet. Alle kommunistischen Postale (Treispunkte) wurden polizeilich beschlagnahmt und viele verdächtige Personen verhaftet. Gegen Mittag erschienen an den Eisenbahnen Anschläge mit der Befehlsmacht des verfassungsmäßigen Delegationszuges an des.

#### Weitere Attentate.

An einer der letzten Nächte wurde die Druckerei der unabhangigen „Dresdner Volkszeitung“ von bisher noch unbekannten Tätern heimlich, die die Druckmaschinen zerstummerten, die Schichtenarbeiter bewachten und die Treibriemen rohlen. Der anaristische Schaden ist bedeutend. Gestern morgen gegen 4 Uhr wurde auf die zwischen Wittenberg und Wittenberg liegende Eisenbahnbrucke der Wittenberg ein Dynamitanschlag verat, mit teilweisem Erfolg. Die zerstorten Gleise dieser wichtigen Strecke waren in einigen Stunden wiederhergestellt.

Die Eisenbahnbrucken in der Nahe von Wittenhausen (Strecke nach Nordhausen) und in der Nahe von Oberdrublinen an der Selme (Strecke nach Erfurt) sind von den Kommunisten ebenfalls zerstort. Die Wiederherstellung derselben sind im Gange. Der Hauptverkehr von Erfurt her findet seinen Endpunkt in Weimar.

Das Reichsverkehrsministerium hat zur Abwehr von Bahnverbrechen und zur Unterstutzung der Wiederherstellung des beschadigten Bahnverkehrs einen bewaffneten Streiktrupp mit 140 mitbewaffneten Eisenbahnern aus Berlin nach Erfurt verat, der verat in Sangerhausen stationiert wird und die Strecken Sangerhausen Oberdrublinen besetzen soll.

#### Die Streifen auf den Gruben.

Reider haben es die Kommunisten, die Zeuna besetzt halten, vermocht, die Beziehungen der zahlreichen Arbeiterverbande des Gebietes, wo unter den Streikern erst keine Beziehung zur Sipo bestand, nun doch noch auf Arbeitsniederlegung zu veranlassen. So sind die Zeunaer Kohlenarbeiter, sowie die Werke des Maschinenbaus, fahrig, ferner die Gruben „Gartel“, „Dino“, „Gasse II“, „Bauw.“ und „Gemma“. Der Streif der Braunkohlenarbeiter erstreckt sich bis nach Nordhausen, davon sind u. a. auch die hiesigen Gruben der Wittenberg-Welfenfelder Braunkohlen-AG, des hiesigen Anilinwerks und der hiesigen Wammerschicht betroffen.

Auch der Bergarbeiterstreik in der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie scheint sich weiter auszuweiten. Volkstommen arbeiten noch die gesamten Werke des Wittenburger und Anhalter Bergwerks, sowie die Gruben von Borna, Reib und Wittenberg. Zu den Streikenden sind hinzugezogen zwei Gruben im Wittenberger Revier und die Gruben „Leopold“ und „Abendrot“.

#### Im Mansfelder Bezirk herrscht Ruhe.

Dank dem tatkraftigen Einwirken der Sipo ist in Mansfeld und Gartel jetzt alles ruhig. Kaiser Mansfeld wurde im Laufe des Nachmittags nach kurzem Kampf, in den auch die Artillerie einbezogen wurde, ankommen. Bei der Sangerhausen der Sipo und der Durchsicherung nach Zeuna wurde ein Kommando in der Strecke, unter dem Sipo gestellt, aufgefunden und festgenommen. Auch nach sehr viel, Bestellungen vorangetragen worden. Am Abend wurde die Linie Mansfeld—Kaiser Mansfeld erreicht. Die Kommunisten haben sich auf Zeuna zurückgezogen. Der kommunistische Sipo soll gegen 5 Uhr mit vier Belegern Zeuna im Wittenberg verlassen haben. Die Kampftruppen bestanden aus außerordentlich viel Propagandamaterial, so einen annehmen Kaiser mit Propaganda und Waffnen mit dem Titel: „Der rote General“. Auch mehrere Kampfpunkte wurden beschlagnahmt, die ebenfalls von Sipo unterworfen sind. Zeuna wird erat, die Bourgeoisie und die meisten Arbeiter verat abgefahrt werden. Die Aufnahme sind in der

bestimmten blutthürftigen Manier gehalten. Ein weiterer Anruf, unterzeichnet: „Der revolutionäre Arbeiter des Mannes...“

Stücken, 27. März. Am Ostertage... Die Besatzung... Die Besatzung... Die Besatzung...

Bei den Säuglingen... Die Säuglinge... Die Säuglinge... Die Säuglinge...

Neuer Kommunistenverein in Sangerhausen. Sangerhausen, 27. März. Hier wurde von Kommunisten...

Sangerhausen, 27. März. Der Führer... Sangerhausen, 27. März. Der Führer... Sangerhausen, 27. März. Der Führer...

Sangerhausen, 27. März. Der Führer... Sangerhausen, 27. März. Der Führer... Sangerhausen, 27. März. Der Führer...

Sangerhausen, 27. März. Der Führer... Sangerhausen, 27. März. Der Führer... Sangerhausen, 27. März. Der Führer...

Der Geiselsbericht von Sangerhausen. Es gelang uns gestern Abend, eine Anzahl der befreiten...

Sangerhausen ist bekanntlich eine reiche Hochburg. Schon seit einigen Tagen hat auf bürgerlicher Seite...

Diese begannen am Sonnabend, den 26. 3., sich zur Katastrophe anzuschließen. Gegen Willen haben...

Die Besatzung... Die Besatzung... Die Besatzung... Die Besatzung...

Dem Geiselsbericht ist ein Selbstgespräch mit mehreren... Dem Geiselsbericht ist ein Selbstgespräch mit mehreren...

Bei Morgenstunden des Osterfestes befindet sich die... Bei Morgenstunden des Osterfestes befindet sich die...

Um 3 Uhr fährt die Kolonne in Schräglap ein. Auf dem... Um 3 Uhr fährt die Kolonne in Schräglap ein. Auf dem...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap... Die Geiseln werden in Schräglap...

solten, wenn bekannter Seite erfinden, nur zur Erde gegen... solten, wenn bekannter Seite erfinden, nur zur Erde gegen...

Zwei bewusste Verräter in den Händen der Kommunisten... Zwei bewusste Verräter in den Händen der Kommunisten...

1. Der Verräter von Bimmelburga. Der Pastor Neumeister ist ein energischer, fester Mann...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste... Und darf sich viele Verdienste...

Das Amtsgericht in Wansfeld gepregelt.

Am Samstag Abend ist in Wansfeld das Amtsgericht gepregelt worden. Die anwesenden Gebäude sind wegen der Gefahr geräumt worden.

Ein Attentat auf den Kaiser in Berlin.

In Berlin hat sich ein Attentatsversuch auf Kaiser Wilhelm II. durch den Kaiserlichen Leibwächter durchgeföhrt.

Kommunistisches Vergehen in Bitterfeld.

Am Laufe der vorherigen Nacht haben die Kommunisten des Rathons, des Landratsamt und die Post in Bitterfeld besetzt.

Am Morgen ist es den kommunistischen Verbrechern gelungen, die Postanstalt zu besetzen.

Zusammenstoß zwischen Reichswehr und Kommunisten in Torgau.

In Torgau kam es zu einem Gezeck zwischen Reichswehr und Kommunisten, wobei die Reichswehr drei Verwundete zu verzeichnen hatte.

Die „neue Verfassung“.

In einzelnen von den Kommunisten besetzten Gebieten wurden die im Jahre 1848 erlassene neue Verfassung herbeigeholt.

Kommunisten-Terror im Geiseltal.

Von unserem dortigen entsandten Berichterstatter. Die Dörfer im Geiseltal boten in den letzten Tagen ein trauriges Bild. Die Bewohner verhielten sich in großer Furcht.

Zusammenstoß zwischen Elbo und Kommunisten in Spandau und Reinickendorf.

In der Nacht vom Freitag auf den Samstag kam es zu Zusammenstößen zwischen der Sicherheitspolizei und bewaffneten Kommunisten in Spandau und Reinickendorf.

Ein Anschlag auf das Berliner Polizeipräsidium verfehlt.

Der Berliner Kriminalpolizei war Freitagabend bekannt geworden, daß von kommunistischer Seite für die Nacht ein Anschlag auf das Polizeipräsidium geplant war.

Erfolgreiche Streikhege im Ruhrgebiet.

Die Belegschaften fast aller Werke im Gelsenkirchener Revier sind in den Streik getreten. Auch aus dem Gieseler Revier kommen Meldungen über den Ausbruch des Streiks.

Zu Hamburg herrscht Ruhe.

„Materieusität Gestalt.“ Am Donnerstag Nachmittag hat ein Elbe, zwischen Cuxhaven und Berchdorf, hatten etwa 1000 Kommunisten die Materieusität angetroffen.

Ein Streik in Ragnit.

Am Freitag Abend hat die Arbeiterinnen der Ragnit-Grube einen Streik ausgerufen. Die Arbeiterinnen haben die Arbeit eingestellt.

Ein Streik der Oberlehrer.

Am Donnerstag haben die Oberlehrer in dem Kreisgebiet einen Streik ausgerufen.

Turnen, Spiel und Sport.

Anfolge der verfürten Ausgabe der vorliegenden Nummer können wir unseren Lesern die neuesten Berichte über die Turnen, Spiel und Sport mitteilen.

Neueste Nachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingelaufen.

Die eintreffenden Nachrichten überfließen sich und werden stückweise veröffentlicht. Es erfolgen wir, es sei fernm wolle, schließlich, daß eine größere Anzahl von Lesern von dem Inhalt der Nachrichten erfahren werden.

Am Samstag Abend ist ein Attentat auf Kaiser Wilhelm II. durch den Kaiserlichen Leibwächter durchgeföhrt worden.

Am Samstag Abend ist ein Attentat auf Kaiser Wilhelm II. durch den Kaiserlichen Leibwächter durchgeföhrt worden.

Am Samstag Abend ist ein Attentat auf Kaiser Wilhelm II. durch den Kaiserlichen Leibwächter durchgeföhrt worden.

Am Samstag Abend ist ein Attentat auf Kaiser Wilhelm II. durch den Kaiserlichen Leibwächter durchgeföhrt worden.

Am Samstag Abend ist ein Attentat auf Kaiser Wilhelm II. durch den Kaiserlichen Leibwächter durchgeföhrt worden.

Am Samstag Abend ist ein Attentat auf Kaiser Wilhelm II. durch den Kaiserlichen Leibwächter durchgeföhrt worden.

Am Samstag Abend ist ein Attentat auf Kaiser Wilhelm II. durch den Kaiserlichen Leibwächter durchgeföhrt worden.

Am Samstag Abend ist ein Attentat auf Kaiser Wilhelm II. durch den Kaiserlichen Leibwächter durchgeföhrt worden.

Am Samstag Abend ist ein Attentat auf Kaiser Wilhelm II. durch den Kaiserlichen Leibwächter durchgeföhrt worden.

Am Samstag Abend ist ein Attentat auf Kaiser Wilhelm II. durch den Kaiserlichen Leibwächter durchgeföhrt worden.



# Beilage zu Nr. 72 des Merseburger Tageblattes

Dienstag, den 29. März 1921.

---

## Bekanntmachung.

Die Arbeiterschaft des Ammoniakwerkes Merseburg und der Bau- und Montagefirmen befindet sich seit 23. März 1921 im Streik. Sie hat sich deshalb vom Streikbeginn ab als entlassen zu betrachten. Arbeitspapiere und etwa rückständiger Lohn wird, sobald es die Verhältnisse gestatten, den Entlassenen durch die Post zugehen.

Von der Entlassung ausgenommen sind diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen, die von jetzt ab unmittelbar vom Werk zur Verrichtung von Notstandsarbeiten aufgefordert werden und diese verrichten.

Zeuna Werke, den 29. März 1921.

Die Werksleitung  
des Ammoniakwerkes Merseburg.

Arbeitgebervereinigung  
Zeuna Werke.

